

PINNEBERG aktuell

Newsletter der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Ausgabe 6/Jahrgang 2015

www.cdu-kreistag-pinneberg.de

EDITORIAL



Liebe Parteifreunde!

CDU für sachliche Flüchtlingsdebatte

Ausgesprochen gelungen war der Empfang für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer, den der Kreispräsident am 10. September dieses Jahres in der Drostei gegeben hatte. In seiner Rede sagte er, dass es keine Selbstverständlichkeit sei, wenn Mitbürgerinnen und Mitbürger sich für Menschen in Notlagen einsetzen, insbesondere für solche, die bei uns Schutz suchen. Damit würden sie auch ein Zeichen setzen für Menschlichkeit und gegen Gleichgültigkeit, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit. Erfreulicherweise erleben wir bisher überwiegend aufgeschlossene und hilfsbereite Menschen, die gemeinsam einen Beitrag leisten wollen, um die Flüchtlinge willkommen zu heißen und dafür viel Zeit investieren und praktische Hilfestellung gewähren. Diese positive Willkommenskultur, die große Einsatzbereitschaft und den Wunsch zu helfen, spürt man quer durch alle Bevölkerungsschichten.

Ich hätte vor einigen Jahren niemals für möglich gehalten, was heute von ehrenamtlichen Helfern mit Leidenschaft und Empathie geleistet wird. Deshalb kam das Anliegen des Kreispräsidenten, bürgerschaftliches Engagement mit diesem Empfang zu würdigen, zum richtigen Zeitpunkt, erkennbar auch daran, dass Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) diese Idee aufgegriffen hat und im November ebenfalls einen solchen Empfang geben will.

Weiter machte der Kreispräsident in seiner Rede deutlich, dass die weitaus meisten der Menschen, die aus Syrien, Afghanistan, dem Irak oder aus anderen Ländern bei uns um Asyl nachsuchen, nicht aus materiellen Gründen kämen. Kein Mensch begeben sich freiwillig und ohne Not auf eine so gefährliche Reise. Die meisten kämen, weil in Ihrer Heimat ein Menschenleben wenig zähle, sie Krieg, Verfolgung, Hunger oder Vergewaltigung erleiden mussten. Sie hätten Dinge erlebt, die wir uns in ihrem Ausmaß und in ihren Auswirkungen kaum vorstellen können. Wenn im Mittelmeer hunderte von Menschen ertrunken seien, dann sei das eine humanitäre Katastrophe, die unsere Vorstellungen übersteige und die eigentlich jeden von uns wachrütteln müsste. Wie sehr derart traumatisierte Menschen leiden, können viele nicht ermessen – einige wollen das allerdings auch nicht erkennen. Die Grenzen demokratischer Meinungsfreiheit sind da erreicht, wo zu Gewalt gegen Flüchtlinge aufgerufen wird.

Der Kreis Pinneberg hat jetzt eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe „Flüchtlingsangelegenheiten“ ins Leben gerufen, die wir schon lange zuvor gefordert hatten, jedoch von SPD, Grünen und FDP abgelehnt wurde. Wir müssen die Sorgen und Ängste der Bürger ernst nehmen, die sich dem nach wie vor starken Zustrom von Flüchtlingen aus einem völlig anderen Kulturkreis nicht gewachsen zu sein glauben. Dies muss man auch benennen können, ohne sofort von SPD, Linken und einer linksgerichteten Presse in eine rechtsradikale Ecke gedrängt zu werden.

Auch hier bedarf es noch vieler Anstrengungen für eine erfolgreiche Integration. Aber das wäre ja nicht das erste Mal in unserer Geschichte. Denken wir an die 12 Millionen Flüchtlinge aus den Ostgebieten im und nach dem 2. Weltkrieg. Wie hat unsere Bundeskanzlerin so treffend formuliert: „Wir schaffen das!“

Herzlichst

Ihre Heike Beukelmann

Fraktionsvorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion

Zum Bericht des Landrats über die aktuelle Flüchtlingssituation

Kreis Pinneberg stellt sich der Flüchtlingsproblematik

Ob in Brüssel, Berlin, Kiel oder vor Ort im Kreis Pinneberg – momentan vergeht kaum eine Sitzung, ohne dass über die Flüchtlingskrise beraten wird. So stand jenes Thema denn auch im Fokus der jüngsten Kreistagsitzung. In einem ausführlichen Bericht machte der Landrat noch einmal deutlich, wie sehr der Kreis mit seiner Ausgleichsfunktion bei der Bewältigung des Flüchtlingsstroms gefordert ist. Eine überragende Bedeutung nimmt dabei natürlich die Unterbringung ein: Bei allem Einvernehmen über eine frühestmögliche Integration hat die kommunale Ebene derzeit kaum genug Luft, um wenigstens das Grundbedürfnis nach einer festen Bleibe zu befriedigen.



Nicolas Sölter

Die genaue Sachlage ist je nach Gemeinde so unterschiedlich, wie es der Vielfalt des Kreises mit seinen sowohl ländlich wie städtisch geprägten Gebieten entspricht.

Fest steht aber, dass der freie Wohnungsmarkt den Bedarf in vielen Gemeinden nur noch für kurze Zeit decken können. Die Nutzung von Turnhallen und Gemeindezentren ist längst kein Tabu mehr, sogar die Beschaffung von Zelten für den Winter erfährt eine sehr konkrete Prüfung.

In dieser akuten Krisensituation sollte es niemandem darum gehen, aus Problemen politisches Kapital zu schlagen. Dessen ungeachtet, ist die kommunale Selbstverwaltung hinsichtlich ihrer Kontrollfunktion dieser Tage in besonderem Maße gefordert. Wenn Kosten in Millionenhöhe anstehen, darf die blinde Euphorie der Medien nicht auf die konkrete politische Sachentscheidungen übergreifen.

Deshalb ist es richtig, dass die CDU-Fraktion zum Bericht des Landrats schon im Vorfeld kritische Fragen gestellt hat – so etwa, ob der

„Flüchtlingspakt“ auch tatsächlich umgesetzt wird und woran es lag, dass sich die Kreisverwaltung zwar schon vor einem Jahr um Gemeinschaftsunterkünfte bemühte, diese Suche aber beim ersten Aufkommen von Unmut in der ansässigen Bevölkerung aufgab. Besserwisseri nützt niemandem, doch wenn der Landrat hier anführt, der Kreis habe auf eine längere Verweildauer in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes gehofft, dann war das auch schon vor einem Jahr angesichts dramatisch steigender Fallzahlen eine Blauäugigkeit, auf die die CDU im Übrigen schon damals hingewiesen hatte.

Wollten wir es positiv formulieren, ließe sich feststellen: Mit vielen Maßnahmen setzen Kreis und Land derzeit Forderungen um, die wir als CDU-Kreisverband schon im vergangenen Herbst auf unserem Kreisparteitag erhoben und im Winter in Form einer Resolution erfolglos in den Kreistag eingebracht haben – selbstverständlich unter Vorwürfen der Unmenschlichkeit durch die üblichen Verdächtigen.

Als CDU-Fraktion wollen wir in die Flüchtlingspolitik des Kreises so stark eingebunden sein, wie es die Eilbedürftigkeit vieler Entscheidungen zulässt. Nicht jede Frage lässt sich einfach als Verwaltungshandeln abtun. Das gilt umso mehr, als viele sinnvolle Möglichkeiten, etwa die Einrichtung spezieller Gemeinschaftsunterkünfte für Bewerber mit geringen Bleibeperspektiven, von den Freunden zu unserer Linken noch immer als politisch inkorrekt abgetan werden.

Letztlich werden alle – insgesamt als bewundernswert zu bezeichnenden – Kraftanstrengungen vor Ort der Herausforderung nicht genügen, wenn den übergeordneten Ebenen weiterhin keine Reduzierung der Fallzahlen gelingt. Die Forderung der CDU nach einer konsequenten Rückführung abgelehnter Asylbewerber ist daher aktueller denn je. Einen weiteren Winterabschiebestopp dürfen wir der Landesregierung nicht durchgehen lassen. Auf Bundesebene sollte unsere Partei zügig für eine Rückkehr zu geordneten Verfahren sorgen. Dazu zählt auch ein Abschied von liebgewonener Rhetorik: Wer die grenzenlose Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft Deutschlands signalisiert, der gefährdet eine europäische Lösung und verbreitet im Zeitalter des Internets in Sekundenbruchteilen fatale Anreize, denen wir hier vor Ort nicht entsprechen können.

Nicolas Sölter

In eigener Sache:

Folgen Sie uns gern auf Facebook.
<https://www.facebook.com/cdukreistagpinneberg.de>

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Werkstatt der Kreisberufsschule Elmshorn nimmt Form an



Neubau der Werkstatt der KBS Elmshorn

Vor noch gar nicht langer Zeit haben wir die Grundsteinlegung der Werkstatt der Kreisberufsschule Elmshorn begangen. Jetzt haben wir schon das Richtfest gefeiert. Leider bei strömendem Regen und niedrigen Temperaturen. Aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Es geht voran! Ich freue mich, dass die neue Werkstatt Form annimmt. Ein imposantes Gebäude. Ein weiteres Zeugnis dafür, dass der Kreis Pinneberg für exzellente Bildung steht. Ein Signal an die Wirtschaft im Kreis Pinneberg und darüber hinaus. Für rund 9,5 Millionen Euro entsteht hier auf 4500 qm ein Werk-



Kerstin Seyfert

stattgebäude, dass die Grundlage für erstklassig ausgebildete Jugendliche schafft. Darauf können wir mit Recht stolz sein!

Ich wünsche dem Bau weiteres gutes Gelingen. Möge er weiterhin so schnell und reibungslos voranschreiten. Ich danke den Planern, den ausführenden Firmen und allen, die an der

Entstehung der neuen Werkstatt beteiligt sind, für die gute Arbeit, die hier geleistet wird.

Die Schüler, das Lehrerkollegium und die Schulleitung können in Kürze hier lernen und lehren. Damit haben wir - neben dem Neubau der Kreisberufsschule Pinneberg – federführend ein zweites wichtiges Bauprojekt für den Kreis Pinneberg und seine Kommunen auf den Weg gebracht.

Kerstin Seyfert

CDU on tour – Zu Besuch bei Torneschs Bürgermeister Krügel

Die CDU hat ein offenes Ohr für die Problemlagen der Kommunen im Kreisgebiet. Die Teilfraktion Wirtschaft-Regionalentwicklung und Verkehr der CDU-Kreistagsfraktion hat es sich zur Aufgabe gemacht, regelmäßig im Kreis tätige Akteure zu besuchen und deren Sorgen und Wünsche aufzugreifen. Hierzu gehören Vereine und Verbände, Wirtschaftsbetriebe und Bürgermeister.



Die Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion im Gespräch mit Torneschs Bürgermeister Roland Krügel

Im Rahmen der Aktion "Wo drückt der Schuh" trafen sich nunmehr sechs Politiker in Tornesch mit Bürgermeister Roland Krügel zum Meinungsaustausch. Der Verwaltungsleiter gab den CDU-Politikern einen eindrucksvollen Bericht über die positive Entwicklung der Stadt.

Dazu gehören die Ausweisung weiterer Gewerbegebiete, verbesserte Zughalte und ein permanenter Dialog mit Verkehrsminister Reinhard Meyer in Kiel zur schnellen Umsetzung des überparteilich geforderten Ausbaus der K22.

Krügel stellte aber auch Erwartungen an die Kreispolitiker. Diese betrafen den Ausbau einer bürgerfreundlicheren Busverbindung zwischen Tornesch und Uetersen sowie die aus seiner Sicht zwingend notwendige Anbindung der Gewerbegebiete Am Großen Moorweg und Oha an den ÖPNV. Außerdem soll nach seinen Wünschen die Verlängerung der Buslinie 185 bis zum Kreishaus erfolgen.

Die CDU-Kreistagsfraktion wird die Anregungen des Bürgermeisters aufnehmen und auf die finanzielle Umsetzbarkeit prüfen.

Helmut Ahrens

Termin

14. Oktober 2015, 18.00 Uhr
Kreistagssitzung, Rathaus Pinneberg

Wer ist...

Erhard Wasmann

Ich bin gebürtiger Flensburger, lebe seit 1974 im Kreis Pinneberg und bin seit 1975 als selbständiger Anwalt tätig- davon 35 Jahre auch Notar in Tornesch. Zunächst wohnte ich in Tornesch, seit 2002 wohne ich mit meiner Ehefrau in Groß Nordende.



Erhard Wasmann

Mein ehrenamtliches Engagement führte zum Vorsitz beim Tennisclub Tornesch-TCT und zu 25-jähriger Mitarbeit im Vorstand der Kulturgemeinschaft. Derzeit bin ich im Vorstand der Ernst Martin

Groth-Stiftung, einer Stiftung im ländlichen Bereich tätig.

2007 trat ich in die CDU ein. In Tornesch bin ich als stellvertretender Vorsitzender aktiv. Seit 2008 arbeitete ich als bürgerliches Mitglied in der CDU-Kreistagsfraktion, seit Frühjahr 2015 bin ich Mitglied des Kreistages.

Mein politischer Schwerpunkt liegt im Sozialausschuss des Kreises. Der Kreistag hat beschlossen, eine Sozialplanung durchzuführen. Die Arbeitsgruppe ist derzeit jedoch noch mit der Themenfindung befasst. Dabei ist jedem Bürger einsichtig, dass im Bereich Asylbewerber dringender Handlungsbedarf besteht. Die Schulpflicht der Asylkinder zeigt die Dringlichkeit von Entscheidungen und Handeln. Die sehr zögerliche Bearbeitung der Themenfelder ist für mich nur schwer nachvollziehbar. Die Versuche der CDU-Teilfraktion um Beschleunigung sind bislang leider ohne Erfolg. Meine Beteiligung im SKS-Ausschuss - Schule Kultur Sport - als stellvertretendes Mitglied zeigt mir plastisch, wie verwoben die Themen miteinander sind. Schließlich bin ich noch im Wirtschaftsausschuss stellvertretendes Mitglied. Wir befassen uns mit Wirtschaft Regionalentwicklung Verkehr - WRV. Damit decke ich einen weiten Themenbereich ab. Das kommt mir bei meiner kommunalen Tätigkeit zugute. In Tornesch bin ich in einer Bürgerinitiative für mehr Zughalte aktiv. Erste

Erfolge haben sich eingestellt. Tornesch erhält mit dem neuen Bahnfahrplan ab Sonntag, den 13. Dezember 2015 zusätzliche Halte von sechs Zugpaaren. Unser Ziel bleibt 2+2: stündlich zwei Zugabfahrten zum Hauptbahnhof und zwei Zugabfahrten nach Altona. Die in diesem Jahr von der CDU in Tornesch organisierte Demonstration zum Erhalt der Polizeistation fand eine große Resonanz.

Des Weiteren bin ich im Team unserer Landtagsabgeordneten Barbara Ostmeier tätig. Das führt mich immer wieder in die Gemeinden der Haseldorfer Marsch und künftig auch nach Appen. Appen gehört zum neu geschnittenen künftigen Wahlkreis von Barbara Ostmeier. Für mich von Vorteil auch in privater Hinsicht.

Zu meinen Interessen gehören neben lokale historische Themen auch Musik und Literatur. Appen bietet "Appen musiziert", Moorree jährlich ein Klassik-Konzert, Haselau hochkarätige Kirchenkonzerte, Haseldorf und Uetersen - und nicht zu vergessen Torneschinteressante Musik- und Vortragsveranstaltungen in historischem Ambiente. Erstaunlicherweise bleibt mir dann noch Zeit für gelegentliche Konzertbesuche in der Musikhalle in Hamburg sowie die Zeit, Ihnen die vorstehenden Ausführungen zu unterbreiten. Ich wünsche Ihnen einen schönen und ereignisreichen Frühherbst!

Ihr Erhard Wasmann

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Redaktion und Produktion:

Kerstin Seyfert

Redaktionsadresse:

CDU-Kreisgeschäftsstelle

Lindenstrasse 19

25421 Pinneberg

Tel.: 04101 / 22927

Fax: 04101 / 591761

Email: newsletter@cdu-kreistag-pinneberg.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de

Fotos: CDU, Kerstin Seyfert